

war es gelungen, für die Vertreter der Duma in der Kirche einen guten Platz zu erlangen. Kaum hatte er die Verhandlungen mit dem Oberhofzeremonienmeister aber erledigt, als ihm eine Hofcharge schreckensbleich nachgestürzt kam und meldete, daß ungeachtet aller Proteste ein Mann in Bauernkleidung, mit einem Kreuz auf der Brust, sich noch vor den für die Duma reservierten Plätzen aufgestellt habe und nicht von der Stelle zu bringen sei. Rodsjanko ahnte sofort, wer das sein konnte, eilte hin und — stand Rasputin gegenüber. Die „Bauernkleidung“ bestand in einem prachtvollen himbeerfarbenen Seidenhemd, hohen Lackstiefeln, schwarzen Samthosen und einem großen Kreuz an goldener Kette. Rodsjanko schritt dicht auf ihn zu und flüsterte ihm ins Ohr:



#### Das Geschenk der Zarin an Rasputin.

Ein von der letzten russischen Kaiserin eigenhändig gesticktes Seidenhemd, das Rasputin jedoch seinem damaligen Freunde und späteren Feinde, dem Mönch Iljodor, weiterschenkte.

„Warum bist du hier?“ Der Angeredete erwiderte mit einem frechen Blick: „Und was willst du?“

„Wenn du dich noch einmal unterstehst, mich zu duzen, packe ich dich am Bart und schleife dich aus der Kirche. Kennst du mich etwa nicht, den Präsidenten der Reichsduma?“

„Rasputin wendete mir“, fährt Rodsjanko fort, „das Gesicht zu und überflog mich mit den Augen. Erst über das Gesicht, dann heftete sich der Blick aufs Herz und kehrte dann zu den Augen zurück. Es dauerte einige Sekunden. Persönlich glaubte ich nicht, der Hypnose zu unterliegen, habe das oftmals ausprobiert, aber hier zum ersten Male traf ich auf eine mir unbegreifliche Kraft von ungeheurer Wirkung. Ich fühlte,

wie in mir ein ganz tierischer Zorn aufstieg, wie das Blut mir zum Herzen strömte, und daß wenig fehlte, mich in volle Raserei zu bringen. Ich begann meinen Blick nun direkt in die Augen Rasputins zu senken und fühlte tatsächlich, wie meine Augen dabei aus den Höhlen quollen. Ich muß einen fürchterlichen Anblick geboten haben, denn Rasputin begann sich zu krümmen und fragte endlich: „Was wollen Sie von mir?“

„Daß du dich augenblicklich fortpackst, elender Abtrünniger, in diesem heiligen Hause ist kein Platz für dich.“

Rasputin antwortete frech: „Ich stehe hier, eingeladen nach dem Wunsch von Personen, die höher sind als Sie.“ Dabei zog er seine Einladungskarte hervor.

„Du bist ein überführter Betrüger“, erwiderte ich. „Ich glaube dir kein Wort. Mach, daß du fortkommst. Hier ist kein Platz für dich.“

Rasputin schielte noch einmal zu mir hinüber. Dann warf er sich plötzlich auf die Knie nieder und schlug mit der Stirn